



MENSCHENMASSEN statt Blechkarossen auf dem Dalles.



WASSER MARSCH! hieß es beim historischen Löschzug.

(Fotos: Friedrich)

Sonnige Kerb: Reitschul, Spaß und Kerweborsch-Küsschen

Hochbetrieb rund um den Dalles – Bunter Festzug durch die Stadt

Mörfelden (ula). Wenn sich Tausende auf dem Dalles versammeln, Vorderladergewehre mit ohrenbetäubendem Knallen abgefeuert werden und die Menschen sich unterm Bonbonhagel ducken, dann ist nicht etwa eine Katastrophe aus, sondern die Kerwezeit angebrochen.

Mit einem rund zweistündigen Marsch durch Mörfelden ermunterten am Samstag die 17 Kerweborsch die Bevölkerung zum Feiern rund um den Dalles.

Dass der Festzug quantitativ etwas mager ausgefallen war und von drei engagierten Kapellen letztlich keine einzige musizierend mit marschierte, tat der Qualität keinen Abbruch. „Laut genug ist es auch so“, flachte Michael Cezanne vom Verein Merfeller Kerweborsch. In der Innenstadt öffneten viele Anlieger ihre Hofstore, Kerwekuchen vom Blech, Stöfche aus dem Plastikbecher und ein paar Klare wurden im Vorbeigehen serviert. Im Gegenzug gab's Rosen und Küsschen von den

Kerweborsch – diese Aufmerksamkeiten blieben allerdings weiblichen Zuschauern vorbehalten.

Die 17 Kerweborsch und weitere tatkräftige Männer des Kerweborschvereins wuchteten auf dem Dalles mit großen Hauruck den 17 Meter langen Kerwebaum in eine aufrechte Position. Wie es die Tradition will, gehörte ein wenig Fachsimelei unter den Aktiven dazu, erst dann wurden die Ärmel hochgekrempt. Auch diesmal mussten sich die Zuschauer zunächst mit Geduld wappnen, bis die Fichte in der 12000 Mark teuren Vorrichtung an der früheren Polizeistation stand.

„Die Ökosteuer, mer kanns net fassen, da derfe mer al so richtig schee latze“, wettete anschließend Kerwevadder Thorsten Höllein von der Leiter hinab ins Volk. „Im Juni soin Prüfer ins Rathaus gerannt, ei hat doch de Bernhard e bisje geschlampt“, bekam Bürgermeister Bernhard Brehl sein Fett weg. Und auch an Kerb

erhitzt der benachbarte Flughafen die Gemüter. Unter donnerndem Applaus forderten die Kerweborsch „e rischtisches Nachtflugverbot“.

Thorsten Höllein meinte: „Wann des noch so weitergeht, da geht net emol viel Zeit vorbei und die Walldorfer Kerb is am Terminal-Drei.“

Nostalgie pur wurde Festbesuchern derweil in der Hofreite des Goldenen Apfels geboten. Denn dort drehte die rund 100-jährige Reitschul ihre Runden. Wer höher hinaus wollte, war am Riesenrad richtig, während die großen Turbulenzen nicht etwa am Autoscooter, sondern an den Kinderkarussells beim Kampf um das begehrteste Gefährte zu verzeichnen waren.

Die dritte Kerb am Dalles katapultierte das fünfjährige Kirchweihfest zum Gallustag tatsächlich dort hin, wo es einst rangierte: Am Zenit unter den Feierlichkeiten am Ort. Die Rückkehr der Kerb an den Dalles wirkt sich wie ein Jungrunnen auf das Volksfest aus.



AUSRITT auf der Hayner Reitschul.



EBBE IM GLAS und trotzdem Spaß: Die Kronemädels.



LOSGLÜCK: Drei Kuscheltiere für Sabrina.



WER rennt hier mit wem?



GUT VERSORGT beim DRK: Isabelle und ihr Teddybär.



BISSCHEN LAUT, aber lustig.

Wer holte Bart vom Baum?

Kerwebobb vorübergehend verschwunden

Mörfelden (ula). Nur wenige Stunden nach ihrem Höhenflug war die Kerwebobb vom Baum geklaut. Bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde Kerwemaskottchen Bart Simpson samt Stuhl aus lichten Höhen entführt.

Der Spekulationen gab es viele: Ob es die Missgunst einer leibhaftig gewordenen Micky Maus war, die dem kultigen Comic-Star den Ehrenplatz neidete? Oder die Rache der Kerwe-Geisel, die nicht nur entführt, mit Wodka benetzt, der Familie entrissen und stundenlang bissigem Humor der Kerweborsch ausgesetzt war, sondern auch noch mit einem Fußdeo-Roller desinfiziert wurde?

Oder waren gar Walldorfer Kerweaktivisten wie in alten Tagen aktiv geworden und schnitten Bart vom Baum? Ob gar Jürgen May persönlich bekanntlich Obersanitäter aus dem Rettungsteam um die Walldorfer Kerb – die 17-Meter-Fichte erklimmte? „Der kommt da net rauf“, stellte Ehrenkerweborsch Eddi Hausmann klar und grinste sich eins.

Die Auflösung folgte noch im Laufe des Sonntags: Die Kelsterbacher Kerweborsch hatten ihre Kollegen beklaut, waren aber nach liebenswürdigen Ankündigungen der Mörfelder bezüglich der zu erwartenden Konsequenzen alsbald zur Rückgabe bereit.



STIMMUNG beim Verlesen der Kerweredd.



EIN SCHLÜCKCHEN für Bart, bevor er geklaut wurde.